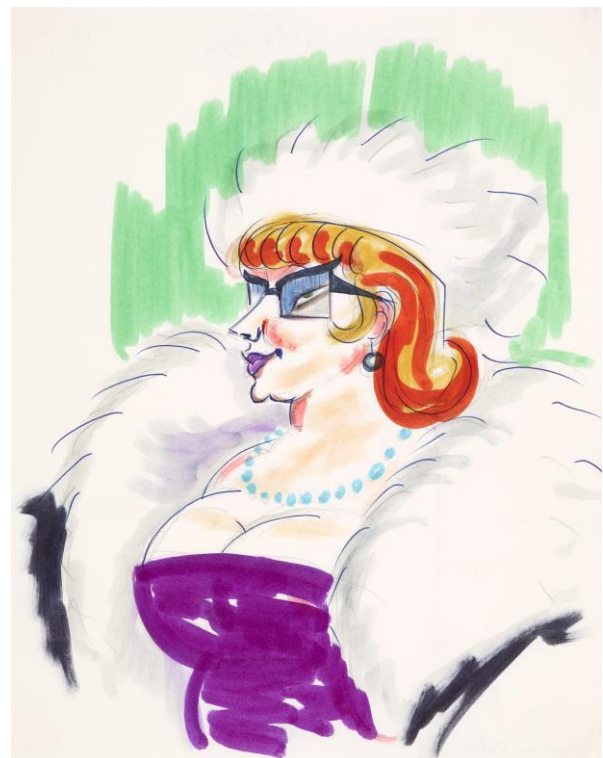


Pressematerial

# Museum Folkwang

**FEDERICO FELLINI**  
**Von der Zeichnung zum Film**  
12. November 2021 – 20. Februar 2022



**Inhalt**

1. Pressemitteilung
2. Biografie
3. Filmografie
4. Daten und Fakten
5. Veranstaltungsprogramm
6. Katalog
7. Pressebilder
8. Factsheet

## Pressemitteilung

# Museum Folkwang

### **Zeichnen als Selbstgespräch: Mit der Ausstellung *Von der Zeichnung zum Film* würdigt das Museum Folkwang Federico Fellinis zeichnerisches Werk**

Essen, 11.11.2021 – Vom 12. November 2021 bis zum 20. Februar 2022 präsentiert das Museum Folkwang in der Ausstellung *Von der Zeichnung zum Film* selten bis noch nie öffentlich gezeigte Zeichnungen Federico Fellinis (1920–1993). Rund 220 Zeichnungen des Filmemachers und Drehbuchautors stehen den realisierten Filmszenen in Filmstills und -ausschnitten, Drehbuchauszügen und Filmplakaten gegenüber. Dies ermöglicht Einblicke in Fellinis kreativen Arbeitsprozess und verdeutlicht den Stellenwert der Zeichnungen für sein Filmschaffen. Es ist das erste Mal seit rund 30 Jahren, dass Fellinis Arbeiten auf Papier wieder in großem Umfang in Deutschland zu sehen sind.

Die Zeichnung war für Fellini unverzichtbares Arbeitsmittel bei der Konzeption seiner Filme und half ihm bei der Visualisierung seiner Vorstellungen. So zeichnete er, um sich z.B. über die Ausprägung einer bestimmten Figur klar zu werden, noch bevor entschieden war, wer diese Rolle übernehmen würde; das Zeichnen war wie ein Gespräch mit sich selbst. Die Zeichnungen dienten aber nicht nur Fellini, auch seine Mitarbeiter:innen und die Werkstätten des Filmstudios Cinecittà, wo er die meisten seiner Filme produzieren ließ, nutzten die Arbeiten als Vorlagen bei der Realisierung von Kostümen, Maskenbildern oder Kulissen. In der Ausstellung zeigt sich anhand der Gegenüberstellung der Zeichnungen mit den jeweiligen Filmszenen, wie nahe die filmische Umsetzung der zeichnerischen Vorlage häufig kommt.

Die Zeichnungen und Fotografien stammen aus der Sammlung Jakob und Philipp Keel (Zürich) und umfassen fast den gesamten Zeitraum der Filmproduktion Fellinis, vom Beginn der 1950er Jahre bis in die frühen 1980er Jahre. Insgesamt sind zwölf Filme repräsentiert, mit einem Schwerpunkt auf den Filmen *Amarcord* (1973), *Il Casanova* (1976), *La città delle donne* (1980) und *E la nave va* (1983). Eine doppelseitige Zeichnung Fellinis zu seinem ‚Casanova‘ aus dem Privatbesitz seines ehemaligen Assistenten Gérald Morin wird erstmals gezeigt. Die Filmplakate in der Schau stammen aus der Sammlung des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang.

Fellinis vornehmliches Interesse beim Zeichnen galt seinen Filmfiguren. Zwar gibt es Entwürfe zu bestimmten Schauplätzen, etwa zum Speisesaal des Trimalchio in *Satyricon*, zu Maddalenas Lustschloss in *Il Casanova* oder zu diversen Räumlichkeiten des Ozeandampfers in *E la nave va*. Manchmal entwirft Fellini auch Details der Ausstattung, beispielsweise die feministischen Plakate oder das kolonialistische Wandmosaik in *La città delle donne*. Dennoch sind es vor allem seine Protagonisten, deren Charakter und Erscheinung er sich mit seinen Zeichnungen anzunähern versucht. Zum Zeichnen verwendete er alltägliche Materialien wie Filzstifte, Fineliner und Kugelschreiber, manchmal auch Bleistifte, und meist handelsübliches Schreibpapier. Manche

# Museum Folkwang

Zeichnungen sind minutiös ausgearbeitet, andere bleiben skizzenhaft mit kurzen Notizen als Erläuterungen; nicht selten notierte er auch Telefonnummern oder andere Informationen auf den Papieren. In einigen Fällen lösen sich die Zeichnungen von der eigentlichen Filmproduktion, wie die burlesken Portraitzeichnungen Anita Ekbergs zeigen, die den Typus der weiblichen Hauptfigur Sylvia aus *La dolce vita* ins Absurde übersteigern. Fellinis künstlerische Prägung aus seinen früheren Aktivitäten als Karikaturist und Erfinder humoristischer Zeichnungen brachte es mit sich, dass auch seine Filmzeichnungen einen deutlichen Zug ins Karikaturhafte, bisweilen Grotteske haben. Es ist dieser spezifische Stil, der die Zeichnungen auch unabhängig von seinen Filmproduktionen zu Schöpfungen eigenen Werts macht.

Federico Fellini zählt zu den bedeutendsten Filmemachern des 20. Jahrhunderts. Vom Neorealismus des italienischen Kinos der Nachkriegsjahre wandte er sich rasch ab und entwickelte eine eigene, subjektive Bildsprache, für die sich später der Begriff „felinesk“ etablierte: Das Evozieren wirkmächtiger Bilder war für ihn wichtiger als das stringente Erzählen einer Geschichte. Fellinis Filme stießen weltweit auf Interesse und erhielten zahlreiche Auszeichnungen. Im Laufe seines Lebens wurden vier Filme mit einem Oscar in der Kategorie Bester ausländischer Film gewürdigt. 1993, wenige Monate vor seinem Tod, erhielt er den Ehrenoscar für sein Lebenswerk.

„Der eine wirft hastig ein paar Worte, eine Empfindung aufs Papier, und ich zeichne eben, entwerfe die Züge eines Gesichts, Einzelheiten eines Gewands, die Körperhaltungen einer Person, ihren Ausdruck, gewisse anatomische Eigenheiten. Das ist meine Art, mich an den Film, den ich gerade mache, heranzupirschen, dahinterzukommen, was es mit ihm auf sich hat, und ihm verstohlen ins Gesicht zu blicken.“ (Federico Fellini, 1983)

## Information

### FEDERICO FELLINI

#### Von der Zeichnung zum Film

12. November 2021 – 20. Februar 2022

Gefördert von: Istituto Italiano di Cultura Colonia, Köln

In Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich, das die Ausstellung im Sommer 2022 zeigen wird.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in der Edition Folkwang / Steidl / Diogenes (Preis: 28 €).

## Biografie

# Museum Folkwang

20. Januar 1920 Federico Fellini wird in Rimini geboren.
- 1937–1942 Mitarbeit als humoristischer Zeichner und Autor kurzer Texte bei vers. italienischen Zeitungen und Zeitschriften (*La Domenica del Corriere*, *420*, *Piccolo*, *Marc' Aurelio*). Ab 1940 auch erste Mitwirkung an Filmdrehbüchern.
- 1943 Heirat mit Giulietta Masina, die später als Schauspielerin in verschiedenen Filmen Fellinis auftreten wird.
- Sommer 1944 Fellini eröffnet mit Freunden den *Funny Face Shop* in Rom, in dem sich alliierte Soldaten zeichnen lassen können.
- 1946 Mitwirkung Fellinis am Drehbuch für den Film *Roma città aperta* des Regisseurs Roberto Rossellini. Der Film wird für einen Oscar in der Kategorie Bestes Drehbuch nominiert.
- 1950 Co-Regisseur (gemeinsam mit Alberto Lattuada) bei dem Film *Luci del varietà*.
- 1952 Bei *Lo sceicco bianco* führt Fellini erstmals allein Regie. Über zwanzig weitere Filmproduktionen bis 1990 werden folgen, bei denen Fellini immer eine Doppelrolle innehat, als Regisseur und Mitautor des Drehbuchs.
- 1954 Der Film *La strada* kommt in die Kinos und macht Fellini auch international bekannt. 1957 wird der Film mit einem Oscar als Bester ausländischer Film ausgezeichnet. Im Laufe der Jahre werden drei weitere Produktionen Fellinis mit einem Oscar in dieser Kategorie gewürdigt (1958: *Le notti di Cabiria*, 1964: *8 1/2*, 1975: *Amarcord*).
- 1960 *La dolce vita* mit Anita Ekberg und Marcello Mastroianni kommt in die Kinos. Der Film wird heftig diskutiert, entwickelt sich aber zu einem Kassenschlager.
- 1973 In *Amarcord* widmet sich Fellini seiner Jugend in Rimini, die von alltäglichen Freuden und Sorgen, aber auch vom allgegenwärtigen Faschismus geprägt war.

# Museum Folkwang

- 
- 1976 *Il casanova di Federico Fellini* basiert auf den Erinnerungen des venezianischen Abenteurers und Lebemanns, die Fellini jedoch sehr frei interpretiert.
- 1980 In *La città delle donne* blickt Fellini auf das schwierige Verhältnis der Geschlechter.
- 1984 Der Film *E la nave va* ist ein Abgesang auf das alte Europa zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Nach *Satyricon*, *Amarcord* und *Il Casanova* manifestiert sich hier erneut Fellinis Interesse an besonderen historischen Epochen.
- 1985 Fellini erhält den Goldenen Löwen der Filmfestspiele Cannes für sein Lebenswerk.
- 1990 Fellinis vierundzwanzigster und letzter Film kommt in die Kinos: *La voce della luna*, mit dem jungen Roberto Benigni in der Hauptrolle.
- 1993 Fellini erhält den Ehrenoscar für sein Lebenswerk.
31. Oktober 1993 Fellini verstirbt im Alter von 73 Jahren in Rom.

**Fellinis Filme  
(Auswahl)**

# Museum Folkwang

1950	<i>Luci del varietà (Lichter des Varieté)</i>
1952	<b>Lo sceicco bianco</b> ( <i>Die bittere Liebe, auch: Der weiße Scheich</i> )
1953	<b>I vitelloni</b> ( <i>Die Müßiggänger</i> )
1954	<b>La Strada</b> ( <i>La strada – Das Lied der Straße</i> )
1955	<b>Il bidone</b> ( <i>Die Schwindler</i> )
1957	<b>Le notti di Cabiria</b> ( <i>Die Nächte der Cabiria</i> )
1960	<b>La dolce vita</b> ( <i>Das süße Leben</i> )
1962	<i>Boccaccio 70</i>
1963	<b>8½</b> ( <i>Achteinhalb</i> )
1965	<i>Giulietta degli spiriti (Julia und die Geister)</i>
1968	<i>Toby Dammit</i>
1969	<b>Satyricon</b> ( <i>Fellinis Satyricon</i> )
1970	<i>I clowns (Die Clowns)</i>
1972	<i>Roma (Fellinis Roma)</i>
1973	<b>Amarcord</b>
1976	<b>Il casanova di Federico Fellini</b> ( <i>Fellinis Casanova</i> )
1979	<i>Prova d'orchestra (Orchesterprobe)</i>
1980	<b>La città delle donne</b> ( <i>Fellinis Stadt der Frauen</i> )
1983	<b>E la nave va</b> ( <i>Fellinis Schiff der Träume</i> )
1986	<i>Ginger e Fred (Ginger und Fred)</i>
1987	<i>Intervista (Fellinis Intervista)</i>
1990	<i>La voce della luna (Die Stimme des Mondes)</i>

Hervorgehoben sind die Filme, die in der Ausstellung thematisiert werden.

## Daten und Fakten

# Museum Folkwang

### **FEDERICO FELLINI**

#### **Von der Zeichnung zum Film**

12. November 2021 – 20. Februar 2022

#### **Kurator**

Tobias Burg, *Kurator Grafische Sammlung*

#### **Förderer**

Istituto Italiano di Cultura Colonia, Köln

#### **Leihgeber**

Sammlung Jakob und Philipp Keel, Zürich  
Sammlung Gérald Morin, Vence

#### **Ausstellungsfläche**

650qm

#### **Anzahl der Räume**

7

#### **Exponate**

218 Zeichnungen  
190 Fotografien  
12 Plakate

#### **Zweite Station der Ausstellung**

Kunsthaus Zürich, 24. Juni – 4. September 2022

#### **Publikation**

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog in der Edition Folkwang / Steidl / Diogenes:  
Museum Folkwang (Hrsg.): *Federico Fellini. Von der Zeichnung zum Film*  
216 Seiten, 390 Abbildungen, Softcover, 22 x 26,5 cm  
ISBN 978-3-95829-991-7  
Preis: 28 €

# Museum Folkwang

## **Öffnungszeiten**

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr  
Mo geschlossen

## **Feiertage während der Laufzeit**

Geöffnet: 2. Weihnachtsfeiertag (26.12.21), Neujahr (1.1.22)

## **Eintrittspreise**

Regulär: 8 € / ermäßigt\*: 5 €

Familienkarte 1\*: 16,50 € / Familienkarte 2\*: 8,50 €

Online-Tickets: [www.museum-folkwang.ticketfritz.de](http://www.museum-folkwang.ticketfritz.de)

(\*Die Ermäßigungskonditionen entnehmen Sie bitte der Internetseite.)

## **Besucherbüro**

[info@museum-folkwang.essen.de](mailto:info@museum-folkwang.essen.de)

## **Anfahrt**

U-Bahn-Linien (ab Essen Hauptbahnhof):

107, 108 und U11 Richtung Bredeney/Messe Gruga bis Haltestelle Rüttenscheider Stern

Das Museum Folkwang ist ausgeschildert (Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß über den Kulturpfad:

15 Min. Fußweg ab Südausgang Essen Hbf (folgen Sie den Hinweisschildern)

Mit dem Auto (Navigationssystem):

Museum Folkwang, Museumsplatz 1, 45128 Essen

(Änderungen vorbehalten!)



## Programm

# Museum Folkwang

So, 13 Uhr/ So, 9.1.22, 12 Uhr

### **Öffentliche Führungen**

Kostenfrei mit Eintrittskarte und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Fr, 3.12./ 14.1./ 4.2., 18 Uhr

### **Kuratoren führen**

Teilnahmebeitrag: 3 € / 1,50 €. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.  
Mit dem Ausstellungskurator Tobias Burg

Fr, 11.2., 18 Uhr

### **ROTA REMIX**

#### **Ein Konzert zu Fellinis Filmkomponist Nino Rota**

Federico Fellini und sein Hauskomponist Nino Rota gelten beide als Visionäre einer neuen Bild- und Tonsprache. Ein kongeniales Gespann; im Genre der Filmmusik nur vergleichbar mit der symbiotischen Zusammenarbeit von Ennio Morricone und Sergio Leone. Rota begleitet die Gesellschaftskritik des italienischen Regisseurs mit einem Mix aus klassischer Musik, der Volksmusik Italiens oder mit Melodien aus Zirkus und Varieté. Wie aber klänge heute eine Filmmusik von Rota zu einem imaginären Fellini-Film? Welche zeitgemäßen Klangformungs- und Kompositionstechniken kämen zum Einsatz, um eine Welt der Imagination mit atmosphärischer Sogwirkung zu erschaffen? Das vierköpfige Solisten-Ensemble geht diesen musikalischen Spuren nach und kreierte mittels samplebasierter Loops und Live-Improvisationen einen neuartigen ROTA REMIX, der immer wieder auf Werke des Komponisten Bezug nimmt. Dazu gesellen sich Kompositionen von Igor Strawinsky, Mauricio Kagel und Luigi Nono, die den musikalischen Kosmos von Nino Rota noch erweitern.

Alexandra von der Weth, Sopran

Pablo Giw, Trompete

Loy Wesselburg, Gitarre, Sampling und Electronics

Roland Techet, Klavier, Keyboard

Teilnahmebeitrag: 12 € / 10 € / Mitglieder des Kunstring Folkwang und des Folkwang-Museumsvereins ermäßigt. Karten am Tag der Veranstaltung an der Kasse erhältlich. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

# Museum Folkwang

## Filmreihe zur Ausstellung

Filmstudio Glückauf, Rüttenscheider Straße 2, 45128 Essen

Tickets unter [www.filmspiegel-essen.de/service/ticketreservierung/](http://www.filmspiegel-essen.de/service/ticketreservierung/)

Kein VVK im Museum Folkwang. Die Mitglieder des Kunstring erhalten eine Ermäßigung gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises.

Die Reihe nimmt Bezug auf die Zeichnungen, Entwürfe und Filmstills in der Ausstellung und legt einen Schwerpunkt auf Fellinis Filme der 1960er und frühen 1970er Jahre. Vom neorealistischen Opus *Die Müßiggänger* über das Porträt einer dekadenten High Society in *La dolce vita* bis zu *Amarcord*, dem absurden Bilderbogen einer Jugend im Faschismus.

In Kooperation mit den Essener Filmkunsttheatern und dem Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

So. 12.12., 14.30 Uhr

***I vitelloni / Die Müßiggänger***

So. 09.1., 13.30 Uhr

***La dolce vita / Das süße Leben***

So. 23.1., 14.30 Uhr

***8 ½ / Achteinhalb***

So. 06.2., 14.30 Uhr

***Satyricon / Fellinis Satyricon***

So. 20.2., 14.30 Uhr

***Amarcord***

## Katalog

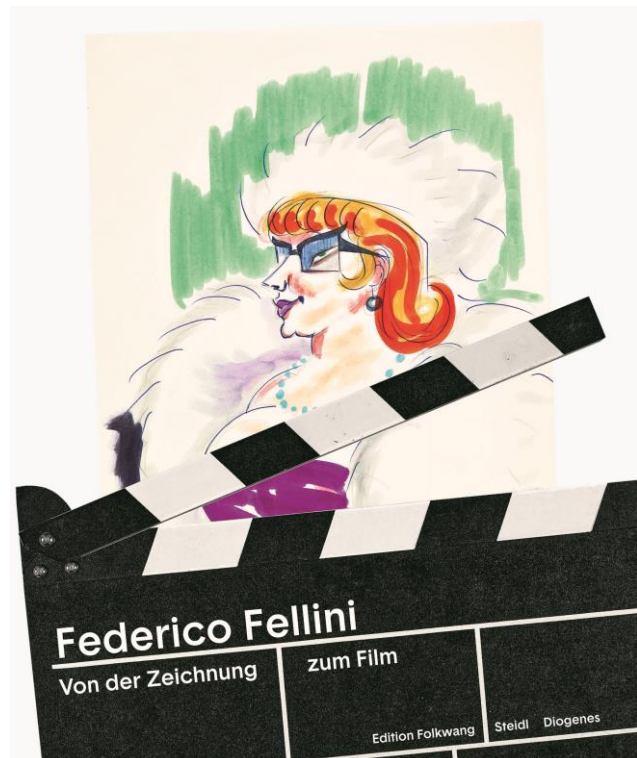
# Museum Folkwang

### ***Federico Fellini. Von der Zeichnung zum Film***

Herausgegeben von Museum Folkwang  
Edition Folkwang / Steidl / Diogenes

Mit Essays von Nora Gomringer und Tobias Burg, einem Gespräch mit Fellinis ehemaligem Assistenten, Gérald Morin, sowie einer Dokumentation von 222 Zeichnungen zu 12 Filmen Federico Fellinis

216 Seiten, 390 Abbildungen  
Softcover, 22 x 26,5 cm  
ISBN 978-3-95829-991-7  
Preis: 28 €



## Pressebilder

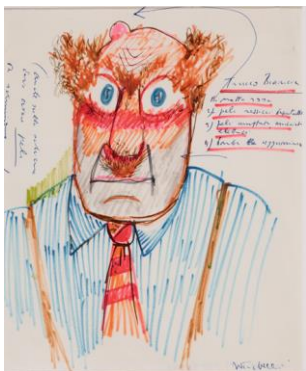
# Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Federico Fellini. Von der Zeichnung zum Film** (12. November 2021 – 20. Februar 2022) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Die Verwendung in sozialen Netzwerken / Social Media muss vor Nutzung eigenständig angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



### Federico Fellini

*Frau Carla*, 1961–1962  
Zeichnung zu *Achteinhalb*  
Faserstift, 28 x 22 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



### Federico Fellini

*Tittas Vater Aurelio*, 1972–1973  
Zeichnung zu *Amarcord*  
Filstift und schwarzer Fineliner, 22,5 x 21,5 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



### Pierluigi Praturlon

*Armando Brancia und Federico Fellini am Set von Amarcord*, 1972–1973  
Silbergelatineabzug, 18 x 24 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© Reporters Associati & Archive, Rom

# Museum Folkwang



**Federico Fellini**

*Ohne Titel (Titta und seine Freunde), 1972–1973*

Zeichnung zu *Amarcord*

Filzstift, Tinte und Bleistift, 19,2 x 26,3 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Marktfrau mit Geflügelkorb, um 1972*

Zeichnung zu *Amarcord*

Tusche und Faserstift, 28 x 22 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Die Marktfrauen auf Rädern, um 1972*

Zeichnung zu *Amarcord*

Faserstift, 25 x 35 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Ohne Titel (Erinnerung an den verrückten Onkel), 1982*

Zeichnung zu *Amarcord*

Kugelschreiber und Filzstift, 29,6 x 21 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

# Museum Folkwang



**Federico Fellini**

*Anita als Priester verkleidet*, 1959  
Zeichnung zu *La Dolce Vita*  
Tusche und Faserstift, 29,7 x 21 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Ohne Titel (Kopfstudie Trimalchio)*, 1968–1969  
Zeichnung zu *Satyricon*  
Aquarell, Filzstift und Kugelschreiber, 28 x 22 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Ohne Titel*, 1976  
Zeichnung zu *Il Casanova*  
Ölkreide und Faserstift, 28 x 22 cm  
Sammlung Jakob und Philipp Keel  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

# Museum Folkwang



**Federico Fellini**

*Ohne Titel, 1977*

Filzstift und Fineliner in Schwarz, 22,5 x 21,5 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Ohne Titel, um 1980*

Zeichnung zu *Stadt der Frauen*

Kugelschreiber, 27 x 22 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



**Federico Fellini**

*Marktfrau mit Geflügelkorb, um 1972*

Zeichnung zu *Amarcord*

Tusche, Bleistift, Faserstift, 28 x 22 cm

Sammlung Jakob und Philipp Keel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

## Factsheet

# Museum Folkwang

### Leitung und Struktur

Direktor: Peter Gorschlüter

Mitarbeiter\*innen: 46

Träger des Museum Folkwang: Stadt Essen

Eigentümer der Sammlung: Stadt Essen und Folkwang-Museumsverein e.V. zu gleichen Teilen

### Kurator:innen

Tobias Burg, Grafische Sammlung

Peter Daners, Bildung und Vermittlung

Nadine Engel, 19. und 20. Jahrhundert

Anna Fricke, Zeitgenössische Kunst

René Grohnert, Deutsches Plakat Museum

Mathilde Heitmann-Taillefer, Forschung, wissenschaftliche Kooperationen und Provenienzforschung

Hans-Jürgen Lechtreck, Künstlerischer Koordinator

Thomas Seelig, Fotografische Sammlung

### Gebäude

Altbau: Entwurf: Werner Kreutzberger, Erich Hösterey und Horst Loy, 1960 eröffnet

Neubau: Entwurf: David Chipperfield Architects, 2010 eröffnet

Ausstellungsfläche gesamt (inkl. Altbau): ca. 6.200 qm

Ausstellungshalle 1: 1.400 qm

Ausstellungshalle 2: 870 qm

### Sammlungen und Bestände

Sammlung Malerei, Skulptur, Medienkunst 19., 20. & 21. Jh.:

ca. 900 Gemälde, 320 Plastiken, 150 Videos

Grafische Sammlung: ca. 12.000 Zeichnungen und Grafiken

Fotografische Sammlung: ca. 65.000 Fotografien

Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe: ca. 1.800 Objekte

Deutsches Plakat Museum: ca. 350.000 Plakate